

Von der Tankstelle zum Gesundbrunnen

Kaffeerösterei, Naturkostläden und Anlaufstelle für Leiden und Wehwechen: Seit 150 Jahren gibt es die Drogerie Zimmermann. Fast halb solange prägt ein Tausendsassa das Geschäft.

Von Thomas Heuchling

Coburg – Noch sind einige Regale des Geschäftes im Hinterhaus des Steinweges 66 leer. Verschiedene Flaschen, Vollkornprodukte und Tees sind schon eingeräumt. Benzin, Säuren oder Chlor-Waren, die noch vor Jahrzehnten zum Standardrepertoire einer Drogerie gehörten – gibt es dort nicht mehr. Dennoch soll hier ab dem 23. April die 150-jährige Tradition der Coburger Drogerie Zimmermann fortgeführt und ein neues Kapitel aufgeschlagen werden.

Bernhard Schneider will dort einen Naturkostladen eröffnen. Für dieses Vorhaben hat er ein Ass im Ärmel. Einen Gesundheits- und Ernährungsexperten, Vortragsreisenden, Coburgs – vielleicht Bayerns – letzten und ältesten Fachdrogisten, Reiseleiter für Urlaube mit Vollwertkost – einen Tausendsassa. „Ich bin wieder dabei, gezwungenermaßen“, scherzt Helmut Zimmermann. Der 83-jährige kehrt nach knapp 18 Jahren aus seinem Unruhestand, in dem er nie wirklich war, zurück und will in dem neuen Laden seines Schwiegersohns auf rund 70 Quadratmetern Verkaufsfläche aushelfen, Kunden beraten und Vorträge halten.

Der neue Laden befindet sich hinter dem ursprünglichen Geschäftsbau. Dort hat schon länger der Fotoladen „Bild-Werkstatt“ von Tochter Angela Kausch eine Heimat gefunden. Ende der 1990er-Jahre wanderte die Drogerie, inzwischen mit Naturkostprodukten im Sortiment, in den hinteren Teil, des in den 1970er-Jahren um Ladenflächen erweiterten Gebäudekomplexes.

„Ich hatte Ende der 90er die 65 schon überschritten und wollte mir eigentlich ein paar ruhige Tage gönnen“, so Zimmermann. Damals wie heute heißt das bei ihm so viel wie: montags: Kräuterwanderung führen, dienstags: Gesundheits-Vortrag halten, zwischenzeitlich im Laden aushelfen und den Rest der Woche ist der Terminkalender für den bald 84-Jährigen auch ungewöhnlich voll.

Evelyn Ruppert übernahm die Drogerie 1997 und führte sie 18 Jahre, bis sie heuer aufhörte. Eigentlich wollte der Fachdrogist den Laden nun ganz schließen. „Da ist mir mein Schwiegersohn in die Quere gekommen“, witzelt Zimmermann. Der Mann seiner Tochter Angela – insgesamt hat Zimmermann drei Kinder und zwölf Enkelkinder – ist immerhin auch schon 65 Jahre alt. Als wären eineinhalb Jahrhunderte Laden-Jubiläum nicht schon genug, feiern



Das Sortiment änderte sich über die Jahrzehnte. In den 1980er-Jahren (oberes Bild) sah es schon aus wie in heutigen Drogerien. Nun übergibt Helmut Zimmermann (rechtes Bild, stehend) das Geschäft an seinen Schwiegersohn Bernhard Schneider (kniend). Er eröffnet einen Naturkostladen. Als Ernst Zimmermann (unteres Bild) den Laden führte bestand das Warensortiment aus Säuren, Laugen und ähnlichen Produkten.



die beiden Männer heuer gemeinsam auch 150-jährigen Geburtstag.

Dennoch ist Helmut Zimmermann kein Mensch, der in der Vergangenheit lebt. Er blickt positiv in die Zukunft: „20 Jahre schaffe ich mindestens noch.“ Aber es gibt einige Geschichten, die man sich von ihm erzählen lassen muss: Seine Drogerie war einst Coburgs erste Tankstelle: Vor rund 100 Jahren bis in die Zeit des Zweiten Weltkrieges

„Wir hatten ein 200 Liter Fass vor dem Laden stehen und haben mit einer Handpumpe getankt.“
Helmut Zimmermann, Fachdrogist

konnten Coburgs Autofahrer ausschließlich dort tanken. „Damals gab es auch nur drei Autos in der Stadt. Eines gehörte dem Herzog, ein anderes einem reichen Kaufmann“, erinnert sich Zimmermann und fährt fort: „Wir hatten ein 200 Liter Fass vor dem Laden stehen und haben mit einer Handpumpe getankt.“

Auch von der ersten Kaffeerösterei der Veststadt könnte er erzählen – ebenfalls Teil seiner Drogerie.

Schwiegersohn Bernhard Schneider will nun einen reinen Naturkostladen mit möglichst vielen Produkten aus der Region betreiben. Er ist eigentlich Sonderschullehrer und steht kurz vor der Pensionierung. Neben seinem Wissen über Naturkost setzt er auf seine Erfahrung mit einem ähnlichen Laden in Bad Rodach und auf den Schwiegervater. „Ich lerne viel von ihm“, sagt Schneider. Zimmermann selbst hat viel von den Lehren seiner Vorbilder Pfarrer Sebastian Kneipp und dem Verfechter der Vollwertmehnung Dr. Max Otto Bruker aufgenommen. Seit den 1970er-Jahren ernährt sich die ganze Familie

Zimmermann vollwertig. Heißt: viel Rohkost, Lebensmittel aus biologischem Anbau, ausschließlich Vollkornprodukte und hochwertige Öle. Grund für die radikale Umstellung waren Magengeschwüre, die Helmut Zimmermann jahrelang gequält haben. „Danach ist es von Tag zu Tag besser geworden.“ In den Folgejahren gründete er unter anderem den Kneipp-Verein. Das Jahrzehnt von Ölkrise und deutschem Herbst ist für den Gesundheitsexperten auch mit negativen Erinnerungen verbunden: „Schlecker hat damals die Drogen vernichtet“, erinnert er sich an die Zeit, als der Drogeekönig mit seiner Kette den Markt auftrifft. Fast alle der einst 16 Fachdrogerien in Coburg mussten in der Folge schließen.

Zimmermann hatte durch sein Interesse für Naturheilverfahren und Gesundheit ein anderes Standbein, als viele Konkurrenten. Immer mehr Menschen suchten mit ihren Leiden

die Drogerie auf. „Einmal kam ein Kunde mit Gürtelrose“, beginnt Zimmermann und erzählt: Der hatte vom Arzt zahlreiche Salben verschrieben bekommen. Doch nichts habe geholfen. „Ich habe ihm eine Propolisalbe von der Biene und Johanniskrautöl empfohlen.“ Vier Wochen später kam der Kunde zurück und sein Leiden war gelindert.

Egal ob Bluthochdruck oder Cholesterinwerte, Zimmermann hat gegen fast alles ein Hausmittelchen parat. „Sie werden Probleme mit der Durchblutung bekommen“, sagt er zum Reporter, der seine Beine im Stuhl übereinander schlägt. Der Naturkostverfechter steht lieber, setzt sich im einständigen Gespräch kein einziges Mal hin. Irgendwas muss also an seiner Lebens- und Ernährungsweise dran sein.

Für den Laden seines Schwiegersohnes ist Zimmermann optimistisch: „Es wird sich zeigen. Es gibt ge-

nug Kunden, die inzwischen auf ihre Gesundheit achten.“ Viele der Produkte, die mein Schwiegervater schon vor Jahren im Sortiment hatte, seien wieder gefragt, so Schneider und fügt an: „Es freut mich, dass eine Tradition weiter geführt wird“.

Geschichte in Kürze

1866 gründeten der Coburger Kaufmann Emil Bischoff und der Dresdener Apotheker Bruno Fichte die heutige Drogerie Zimmermann. Ernst Zimmermann arbeitete ab 1924 in der Firma. Das Geschäft war Coburgs erste Tankstelle und Kaffeerösterei. 1947 stieg Helmut Zimmermann in das Geschäft ein. In den 1970er-Jahren gab es Umbauten und Erweiterungen des Ladens. Nach und nach wurden Naturkost- und Naturheilprodukte in das Sortiment aufgenommen.